

Carl W Maret in Erfurt.	
Värwinkel, Joh. Matthäus Meyfart, Rektor der Universität u. Senior des evangelischen Ministeriums zu Erfurt, Dichter des Liedes »Jerusalem, du hochgebaute Stadt.« gr. 4°. (17 S.) In Komm.	n. — 80
Eduard Volkering in Leipzig.	
Schülerfreund, deutscher. Notizkalender f. Gymnasiasten u. Realschüler f. 1897. Hrsg. v. F. Koch. 21. Jahrg. Ausg. m. Wochentagen. 5. Aufl. gr. 16°. (XXI, 336 S. m. eingedr. u. 1 Stahlst.-Bildnis.)	Geb. in Leinw. bar n. 1. —
H. v. Waldheim in Wien.	
Preis-Verzeichniss der in der österreichisch-ungarischen Monarchie u. im Auslande erscheinenden Zeitungen u. periodischen Druckschriften f. d. J. 1897. Nebst Anh.: enth. jene inländ. Druckschriften u. Sammelwerke, welche nebst den in diesem Zeitungsverzeichnisse enth. inländ. Zeitgn. u. period. Druckschriften v. den Buchhandlgn. m. Zeitungsfrancomarken versendet werden können. Bearb. v. dem k. k. Post-Zeitungs-Amte I in Wien. Imp.-4°. (VII, 264 S.)	bar n. 2. —
Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.	
Siegfried Cronbach in Berlin.	34
Jungmann, Heinrich Heine. 75 J. Die Juden in Deutschland. 2. Teil. 5 M.	
H. v. Deder's Verlag G. Schend in Berlin.	32
Geschäftsordnung für die Gerichtsschreibereien der Amtsgerichte vom 14. Dezember 1896. Amtliche Ausgabe. Ca. 1 M.	
J. Engelhorn in Stuttgart.	31
Loti, Islandfischer. (Engelhorn's Allgemeine Romanbibliothek. 13. Jahrg. Bd. 11.) 50 J.; geb. 75 J.	
L. Frankenstein in Breslau.	30
Meisterwerke der zeitgenössischen Novellistik. 1. Band. Brosch. 50 J.; geb. 75 J.	
E. Hirzel in Leipzig.	32
Foerster, Johann Jacob Reiske's Briefe. 30 M.	
Wilhelm Koebner, Berl.-Gto. (Inh.: M. & S. Marcus) in Breslau.	34
Armer, Detailreisen u. Hausirhandel nach der Gewerbeordnungsnovelle. 2. Aufl. 75 J.	
Carl Marhold in Halle a. S.	33
Witthauer, Leitfaden für Krankenpflegerinnen. 3 M. Kafemann, die Tuberkulose. 2 M. Benckiser, über die Behandlung der Blutungen in Schwangerschaft und Geburt. 1 M. Lange, über Glaucom in seinen Beziehgn. zu den Allgemeinerkrankungen.	
W. Moeser, Hofbuchhandlung in Berlin.	28
Juristische Wochenschrift. 26. Jahrg. 1897. 20 M.	
H. Kesselmann in Berlin.	35
Der Wagenbau auf der Berliner Gewerbeausstellung 1896 In Mappe 10 M.	
Leopold Bosh in Hamburg.	33
Lassar-Cohn, die Chemie im täglichen Leben. 2. Aufl. Geb. etwa 4 M 50 J.	
Georg Weiß, Verlag in Heidelberg.	34
Saar, v., die Pimelliade. Brosch. ca. 1 M 25 J. Danskjakob, im Paradies. Brosch. ca. 3 M 60 J.; geb. ca. 4 M 40 J.	
vorm. Weiß'sche Univ.-Buchhdlg. Theodor Gross in Heidelberg.	35
Müller, fürstliche Heiraten u. Frauen im Mittelalter. 75 J. Molitor, Rechte, Pflichten u. Verantwortlichkeit der Aufsichtsratsmitglieder von Aktiengesellschaften. 50 J.	

Nichtamtlicher Teil.

Das internationale Institut für Bibliographie in Brüssel.

Den Wert der Bibliographie hervorzuheben, ist heute ein ebenso überflüssiges Unternehmen, wie die Unzulänglichkeit der für sie bestehenden Hilfsmittel zu betonen. Bei dem täglichen Anwachsen neuer Thatsachen, Probleme und Theorien, mit der steten Ausbreitung der Wissenschaft wird das Beherrschen eines ihrer Gebiete notwendig immer mehr und mehr von der Kenntnis der Mittel und Wege abhängen, rasch die erforderlichen Einzelheiten, die im Gedächtnisse zu behalten fast unmöglich wird, aufzufinden. Wer sich aber über die vorhandenen Bearbeitungen eines Gegenstandes zu orientieren gewünscht, irgend eine litterarische Untersuchung angestellt, nach einem Aufsatz in einer bändereichen Zeitschrift gesucht, nach alten Berichten oder Ansichten im Original gefahndet hat, nicht gangbare Bücher kaufen oder besorgen wollte, der weiß, wie schwerfällig und lückenhaft der bibliographische Apparat ist, über den wir verfügen.

Es wäre eine Ehrenpflicht jedes Staates, die geistige Produktion seiner Unterthanen mindestens ebenso sorgfältig festzustellen und zugänglich zu machen, wie die materielle, und vollständige nationale Bibliographien wären wünschenswert und notwendig. Aber die moderne Wissenschaft macht ebensowenig wie der moderne Verkehr vor den Grenzpfählen Halt, und bei dem heutigen Austausch der Ideen und der Einheit der Wissenschaft kann die Bibliographie genau wie andere gemeinschaftliche Interessen der Völker nur auf internationaler Basis durch eine Union aller beteiligten Staaten zufriedenstellend geordnet werden.

Um diesem Gedanken Ausdruck zu geben, hatte sich die erste internationale bibliographische Konferenz unter dem Patronate der belgischen Regierung vom 2. bis 4. September 1895 in Brüssel versammelt. Sie hat bekanntlich die Herstellung eines allgemeinen bibliographischen Repertoriums angebahnt und gründete gleichsam zur Fortsetzung ihres Wirkens unter dem Namen »Institut international de Bibliographie« eine Gesellschaft von Gelehrten, Bibliothekaren und Bibliographen, deren Statuten sie wie folgt festsetzte:*)

I. Das internationale Institut für Bibliographie ist eine ausschließlich wissenschaftliche Vereinigung.

Es hat zum Zweck:

- 1) Die Fortschritte der Aufnahme, Einteilung und Beschreibung der Schöpfungen des menschlichen Geistes zu begünstigen.
 - 2) Bibliographische Einheiten zu bestimmen, um den wissenschaftlichen Charakter dieser Einteilung zu erleichtern, international und vollkommener zu gestalten.
 - 3) Jedem ernstlichen Versuche einer internationalen Einteilung seine Mithilfe zu gewähren.
 - 4) Schwierigkeiten, die sich bei der Anwendung dieser Einteilung ergeben sollten, in Erwägung zu ziehen.
 - 5) Durch Veröffentlichungen und durch alle anderen Mittel beizutragen, daß von allen jenen, welche Bücher oder Schöpfungen des menschlichen Geistes veröffentlichen, sammeln, zu Rate ziehen oder beurteilen, eine einheitliche und internationale Einteilungsart angenommen werde.
- II. Das Institut tagt in der Regel jährlich einmal. In jeder dieser Tagungen bezeichnet das Institut Ort und Zeit der folgenden Tagung.
- III. Das Institut besteht aus ordentlichen Mitgliedern, aus außerordentlichen Mitgliedern und aus Ehrenmitgliedern.
- IV. Das Institut wählt seine ordentlichen Mitglieder unter den

*) Der französische Originaltext findet sich im »Bulletin de l'Institut international de Bibliographie«, Brüssel 1895. Pag. 12—14.